

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus und Christiane Schneider (DIE LINKE)
vom 05.05.14

und Antwort des Senats

Betr.: Warum verhinderte die Polizei am 1. Mai 2014, dem Tag der Arbeit, den Zugang zum Gewerkschaftshaus?

Nach der Demonstration am 1. Mai 2014 wurde der Zugang zum Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof zwischen circa 11.30 bis 13.30 Uhr von der Polizei gesperrt. Dort hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund zum Tag der Offenen Tür und einer Podiumsdiskussion geladen, da die renovierten Räumlichkeiten das erste Mal der Öffentlichkeit gezeigt werden sollten. Bereits zu Beginn der Demonstration am Lohmühlenpark um 11 Uhr ist Teilnehmenden die starke Polizeipräsenz und die ungewöhnliche Ausstattung der Beamtinnen und Beamten aufgefallen.

Die Polizei hatte, entgegen der Darstellung in der Einleitung der Schriftlichen Kleinen Anfrage, den Zugang zum Gewerkschaftshaus nicht für die Öffentlichkeit gesperrt. Der Polizei lagen vielmehr Erkenntnisse über eine mögliche Gefährdung des Ersten Bürgermeisters durch dem linksextremen Spektrum zuzurechnende Personengruppen vor.

Als der Demonstrationzug um 11.43 Uhr den Schlusskundgebungsort am Gewerkschaftshaus erreichte, hat sie daher zur Verhinderung von Störungen gegen die dortige Veranstaltung und zum Schutz des Ersten Bürgermeisters eine polizeiliche Absperrung vorgenommen. Mit der Versammlungsleiterin und dem Hausrechtsinhaber des Gewerkschaftshauses wurde dann zur Regelung des dortigen Besucherverkehrs die Einrichtung einer Durchlassstelle abgestimmt, an der vom Veranstalter benannte Verantwortliche die Besucher bestimmten, die das Gebäude betreten durften. Dadurch kam es zwischenzeitlich zu Verzögerungen beim Zutritt in das DGB-Gebäude.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Wir fragen den Senat:

1. *Präsenz der Polizei:*

a. *Wie viele Polizeibeamtinnen und -beamte waren vormittags am 1. Mai im Einsatz und mit welcher Ausstattung?*

Es waren 238 Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt. Diese waren je nach Auftrag unterschiedlich ausgestattet (Ausstattung besonderer Dienst, Ausstattung täglicher Dienst, Zivilkleidung).

b. *In welchem Verhältnis stehen die Anzahl der Beamtinnen und Beamten und deren Ausstattung zu vorjährigen 1.-Mai-Demonstrationen?*

c. *Warum war bereits zu Beginn der Demonstration außergewöhnlich viel Polizeipräsenz wahrzunehmen?*

Der polizeiliche Kräfteansatz war im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höher. Gegenüber dem Jahr 2013 betrug er mehr als das Dreifache. Der in diesem Jahr höhere Kräfteansatz resultierte aus der polizeilichen Lageeinschätzung. Darüber hinausgehende Angaben berühren die Einsatztaktik der Polizei, zu der der Senat grundsätzlich keine Auskünfte erteilt. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *Warum wurde entschieden, das Gewerkschaftshaus für die Öffentlichkeit zu sperren?*
3. *Wer hat wann genau entschieden, das Gewerkschaftshaus für die Öffentlichkeit zu sperren und auf welcher rechtlichen Grundlage?*
 - a. *Erfolgte diesbezüglich eine Anweisung des Bürgermeisters?*
 - b. *Erfolgte diesbezüglich eine Anweisung des Polizeipräsidenten?*
 - c. *Erfolgte diesbezüglich eine Anweisung des Innensenators?*
4. *In welcher Form und wann genau wurde der Veranstalter am Besenbinderhof über die Sperrung informiert?*
5. *Augenzeugenberichten zufolge wurde die Polizei mehrfach von DGB-Hauptamtlichen aufgefordert, den Zugang zum Gewerkschaftshaus freizugeben.*
 - a. *Warum wurde der Aufforderung nicht nachgegeben?*
 - b. *Ab wann genau und in welchem Umfang wurde der Zugang wieder freigegeben?*
6. *In welcher Form wurde das Hausrecht durch die Sperrung des Einganges des Gewerkschaftshauses beeinträchtigt?*

Wenn nein, warum nach Ansicht des Senats nicht?

Siehe Vorbemerkung.

7. *Angeblich wurde das Gewerkschaftshaus für die Öffentlichkeit gesperrt, um den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg zu schützen, der sich im Gewerkschaftshaus aufhielt.*
 - a. *Hat der Bürgermeister das Gewerkschaftshaus aus Amtsgründen betreten oder als Privatperson?*

Der Erste Bürgermeister besucht seit Jahren als Gewerkschafter und Sozialdemokrat und seit seiner Wahl zum Ersten Bürgermeister im Jahr 2011 als Erster Bürgermeister die Veranstaltungen und Kundgebungen des DGB am 1. Mai. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- b. *Von wann bis wann genau hielt sich der Bürgermeister genau im Gewerkschaftshaus auf?*

Der Erste Bürgermeister hat das Gewerkschaftshaus gegen 12.14 Uhr betreten und um 12.42 Uhr wieder verlassen.

- c. *Warum wurde nicht alternativ aus Schutz für Herrn Scholz und um die Veranstaltung im Hause frei zugänglich zu halten, erwogen, den Bürgermeister das Gewerkschaftshaus gar nicht betreten zu lassen?*

Die Zugänglichkeit des Gewerkschaftshauses war gegeben.

8. *Auch nachdem der Bürgermeister das Gewerkschaftshaus verlassen haben soll, wurde der Eingang noch nicht wieder von der Polizei freigegeben.*
 - a. *Trifft dieser Sachverhalt zu? Wann hat der Bürgermeister genau das Gewerkschaftshaus verlassen?*

- b. *Warum wurde das Gewerkschaftshaus noch nicht wieder für die Öffentlichkeit freigegeben, obwohl der Bürgermeister es bereits verlassen hatte?*

Die Polizei erhielt um 12.42 Uhr Kenntnis, dass der Erste Bürgermeister das Gewerkschaftshaus verlassen hat. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

9. *In welcher Form und wann jeweils wurde der Veranstalter und der Hausherr über die jeweiligen Entscheidungen der Polizei unterrichtet?*

Es bestand ein kontinuierlicher persönlicher Kontakt zwischen dem Einsatzabschnittsführer der Polizei, der Versammlungsleiterin und dem Hausrechtsinhaber.

10. *Obwohl das Gewerkschaftshaus für die Öffentlichkeit gesperrt gewesen war, fanden einzelne Menschen Zugang. Augenzeugenberichten zufolge wurden vor allem Jüngere daran gehindert, das Gewerkschaftshaus zu betreten, während Ältere vereinzelt eingelassen wurden. Nach welchen Kriterien wurde die Auswahl getroffen und wer hat diesbezüglich was genau angeordnet?*

Siehe Vorbemerkung.

11. *Es wurden Platzverweise ausgesprochen.*

- a. *Trifft das zu?*

Nein.

- b. *Wie viele und warum jeweils?*

- c. *Auf welcher rechtlichen Grundlage erhielt der Bezirksvorsitzende der Industriegewerkschaft BAU und Mitglied des DGB-Vorstandes, Matthias Maurer, einen Platzverweis?*

Entfällt.

12. *Die Polizei Hamburg gab am 2. Mai 2014 um 0:38 Uhr eine Erklärung heraus. Darin heißt es unter anderem: „Die Veranstaltung verlief friedlich und wurde mit einer Abschlussveranstaltung vor dem Gewerkschaftshaus Besenbinderhof beendet.“*

- a. *Warum fand die Sperrung der Gewerkschaftshauses im Bericht keine Erwähnung?*

- b. *Warum wurde das Gewerkschaftshaus überhaupt gesperrt, wenn die Veranstaltung nach Einschätzung der Polizei friedlich verlief?*

Siehe Vorbemerkung.

13. *Augenzeugenberichten zufolge wurde die Polizei mehrfach von DGB-Funktionärinnen und -Funktionären, darunter auch die DGB-Vorsitzende, aufgefordert, den Zugang zum Gewerkschaftshaus freizugeben.*

- a. *Warum wurde der Bitte nicht gefolgt?*

- b. *Ab wann und in welchem Umfang ist der Bitte nachgekommen worden?*

Siehe Vorbemerkung.

14. *Über den Nachrichtendienst Twitter versendete der Erste Bürgermeister am 1. Mai 2014 folgenden Tweet: „#May1selfie von der gemeinsamen Mai-Demo von @DGBHamburg und @spdhh“.*

- a. *Trifft es zu, dass die SPD Hamburg und der Deutsche Gewerkschaftsbund die Demonstration gemeinsam angemeldet und veranstaltet haben?*

- b. *Wenn nein, wer war Anmelder und Veranstalter der Demonstration, die vom Lohmühlenpark zum Besenbinderhof ging?*

Anmelder bei der Versammlungsbehörde war der DGB Hamburg.